

4.9 Anwendungsempfehlung für Kompost im gedeckten Gartenbau

Zweck der Kompostanwendung

- Die Aktivierung der biologischen Bodenaktivität steht hier in Vordergrund. Sie fördert das Pflanzenwachstum und -gesundheit.
- Komposte der höchsten Qualitätsstufe bieten eine hervorragende Möglichkeit, den Humusgehalt im Boden zu erhöhen und langfristig zu sichern.
- Die Lieferung von Mikronährstoffen ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt der Kompostanwendung im gedeckten Gartenbau.

Nutzen der Kompostanwendung im Gartenbau im Freiland

- Verbesserung des mikrobiologischen Gleichgewichts im Boden
- Schutz vor Pflanzenkrankheiten
- Zufuhr wichtiger Mineralstoffe (Makro- und Mikronährstoffe) für eine ausgewogene Pflanzenernährung
- Aufbau von Dauerhumus im Boden
- Verbesserung der Bodenstruktur, des Wasserhaushalts
- Schutz gegen Wind- und Wassererosion
- Stärkung der Widerstandskraft der Pflanzen gegen Krankheiten

Wahl des Kompostes je nach Anwendungsziel

- Feingesiebter Kompost (10 mm) eignet sich in der Regel gut.

Nährstoffbilanz

- 100% des Phosphors in die Nährstoffbilanz einrechnen. Diese Menge kann jedoch auf drei Jahre bilanziert werden. Achtung: Obstbäume und Reben brauchen wenig Phosphor (20 kg / ha und Jahr).
- Nur 10% des **Gesamtstickstoffes** wird gemäss «Suisse Bilanz» in der Nährstoffbilanz eingerechnet. Diese Menge wird in der Bilanz vom Anwendungsjahr eingerechnet.
- Die Nährstoffgehalte im Kompost können je nach Ausgangsmaterial relativ stark von den Mittelwerten abweichen. Daher ist für die Bilanzberechnung eine aktuelle Nährstoffbilanz zu verwenden. Verlangen Sie von Ihrem Kompostlieferant aktuelle Analyseergebnisse!

Anwendungsmenge

- Wenn die Phosphorbilanz es erlaubt, beträgt die maximale Anwendungsmenge pro ha 25 Tonnen Trockensubstanz pro drei Jahren. Dies entspricht je nach spezifischem Gewicht des Kompostes ca. 80-90 m³ (oder 25-30 m³ pro Jahr).

Anwendung von Kompost im gedeckten Gartenbau

- **Normaler Einsatz:** Kompost breit streuen und in die ersten 5 bis 10 cm einarbeiten. Die Kompostgabe kann jährlich, jedes zweite oder dritte Jahr erfolgen, die Höhe der Gabe muss entsprechend angepasst werden. Die Kompostgabe wird meistens vor der Pflanzung durchgeführt, kann jedoch ebenfalls schon vor den Winterfrüchten durchgeführt werden.

- **Kompost nach Bodendämpfung:** Kompost ist ein hervorragendes Produkt, um Boden nach seiner Dämpfung zu reaktivieren. Wenn nach der Bodenbehandlung seine Temperatur wieder auf ca. 40 °C gesunken ist, 5 Liter Kompost pro m² breit streuen und in den obersten 5 cm einarbeiten. Eine neue Bestellung der Fläche ist dann sofort möglich.

Ausbringungstechnik

- Der Bodenbelastung ist neben dem guten Streubild genügend Beachtung zu schenken. Wenn man manuelle Arbeit sparen will, kann mit kleinen, niedrigen Streuern auch im Gewächshaus Kompost ausgebracht werden.

Komposteinarbeitung

- Prinzipiell **oberflächlich einarbeiten:** Die nützlichen Mikroorganismen im Kompost brauchen Luft und einen gewissen Feuchtigkeitsgehalt, um aktiv zu bleiben. Deshalb soll Kompost nur oberflächlich eingearbeitet und nie tief untergepflügt werden. Die Bodentiere (Regenwürmer, usw.) übernehmen die Aufgabe, den Kompost in den aktiven Teilen des Oberbodens zu verteilen.

Spezielle Punkte zu beachten bei Kompostanwendung im gedeckten Gartenbau

- **Problematik des Stickstoffblockaderisikos:** Der Kompost für gedeckten Gartenbau hat ein Reifestadium erreicht, bei welchem kein Stickstoffblockadenrisiko mehr besteht.
- **Lagerung:** Kompost ist mikrobiologisch aktiv und benötigt somit auch während seiner Lagerung Sauerstoff. Wenn Kompost vor seiner Anwendung mehrere Wochen zwischengelagert werden muss, empfiehlt sich der Einsatz einer einfachen Belüftung (kleine Gebläse mit gelochten Rohren).

